Aus dem Kreis Mainz-Bingen

AZ

...gelheim-Land ...iert nach Bingen

...e über Verbandsgemeinden

...n die Vertreter der Gemeinden des Selztales ...elheim-Land zu bilden. Auf Einladung von ...in Ingelheim zusammen und billigten eine ...r die Großlösung einer Verbandsgemeinde ...rnheim, den Gemeinden des Welzbachtales ... der Ingelheimer Denkschrift aussprachen.

...aus und hielten es für richtig, daß sich die Städte Ingelheim und Gau-Algesheim zu einer gemeinsamen Lösung „zusammenraufen" sollten, weil der Weg vom Welztal nach Ingelheim nun einmal über Gau-Algesheim gehe. Die Vertreter der Stadt Gau-...esheim und der Gemeinde Appenhein ...rüßten, daß die Arbeitsstudie des Regie...ngspräsidenten eine Verbandsgemeinde des Welzbachtals mit Gau-Algesheim und Ockenheim vorsieht, die ihren eigenen Vorstellungen genau entspreche. Eindeutig für den Anschluß an eine Verbandsgemeinde Bingen-Land ist dagegen die Gemeinde Ockenheim, die sowohl die Orientierung zu einer Welzbach-Verbandsgemeinde mit Gau-Algesheim als auch die Großlösung Ingelheim-Land als für Ockenheim nicht akzeptabel ablehnt.

...g nach Mainz ...le Lösung"

...einstimmig für Vertragsentwurf

...ffentlichen Gemeinderatssitzung, bei der von interessierten Bürgern besetzt war, ...er Vertragsentwurf zur Eingemeindung ...n den Ratsmitgliedern gutgeheißen. Zu ... eine Erklärung ab, in der der Tod eines ...ltat eines Ortsfremden bedauert wurde.

Die Gemeindevertretung faßte folgenden Beschluß: „Nach reiflicher und gewissenhafter Prüfung beschließt die Gemeindevertretung, daß aus Gründen des öffentlichen Wohls die Gemeinde Wackernheim aufgelöst und in das Gebiet der Stadt Mainz auf Grundlage des diesem Beschluß vorliegenden Vertragsentwurfes eingegliedert wird. Der Bürgermeister wird ermächtigt, den vom Gemeinderat gebilligten Vertrag zu unterzeichnen."

Die Sprecher der drei Fraktionen gaben übereinstimmende Erklärungen ab, mit denen dieser Schritt gutgeheißen und gebilligt wird.

...cht zum Kreis

...d Wackernheimer Problem

...vatfahrzeugen benutzt wird, vertrat die Bundesvermögensverwaltung den Standpunkt, daß die Unterhaltung dieser Straße auf den Kreis Mainz-Bingen übergehen sollte.

Der Vertreter des Kreises war demgegenüber vor dem Kreisrechtsausschuß der Ansicht, daß die Verbindungsstraße weit überwiegend dem militärischen Verkehr diene und nur wenige Privatfahrzeuge sie benutzten. Der Zivilverkehr würde auch ohne jede Behinderung zu führen sein, wenn es die Militärstraße nicht gäbe.

Der Kreisrechtsausschuß schloß sich dieser Meinung an.

...s der Sicht des Praktikers

...inzermeister legten „Marschroute" fest

...afen sich die Mitglieder der Vereinigung ...ten ordentlichen Jahresversammlung. Das ...r Aufgabe gemacht, Fragen aufzuwerfen, ...n Bedeutung sind, und in Arbeitsgruppen ... dieser Arbeitsgruppen befassen sich die ...llen Problemen und versuchen gleichzeitig, ...den

von Winzermeistern gemeldet. Es soll zunächst einmal in einer Bestandsaufnahme festgestellt werden, von welchen speziellen Themen bereits brauchbare Ergebnisse vorliegen. Im Laufe des Februars treffen sich die einzelnen Gruppen zu ihren ersten Sitzungen

Bürgermeister sprachen über Verbandsgemeinden

Im Raum Nieder-Olm noch nicht alles festgelegt

Be. - N i e d e r - O l m. Zu der Arbeitsstudie von Regierungspräsident Hans Keller über die Bildung von Verbandsgemeinden nahmen die Bürgermeister und Beigeordneten aus Essenheim, Harxheim, Jugenheim, Klein-Winternheim, Ober-Olm, Partenheim, Saulheim, Sörgenloch, Stadecken-Elsheim, Undenheim, Zornheim und Nieder-Olm bei einer Besprechung unter Leitung von Bürgermeister Georg Taulke (Nieder-Olm) im Film- und Feierraum der Schule Stellung. Einmütigkeit bestand darüber, dem Innenministerium eine Niederschrift dieser Zusammenkunft als Meinungsäußerung aller dabei vertretenen Gemeinden zur Frage der Bildung von Verbandsgemeinden zu übersenden und damit die Zielplanung der Landesregierung in dem Sinne zu beeinflussen, daß dabei mehr oder weniger den Wünschen der einzelnen Gemeinden Rechnung getragen wird.

Einleitend hob Bürgermeister Taulke hervor, daß die Bildung von Verbandsgemeinden schon lange zur Diskussion stehe und mit der Veröffentlichung der Arbeitsstudie des Regierungspräsidenten ein akutes Stadium erreicht sei. Er berichtete, daß auf Empfehlung des Gemeinderates Gespräche mit den hier vertretenen Gemeinden sowie mit Friesenheim, Wörrstadt, Saulheim, Hahnheim, Köngernheim, Selzen und Wackernheim geführt worden seien, während sie mit Bodenheim, Lörzweiler, Gau-Bischofsheim und Mommenheim nicht zustande gekommen seien, die eindeutige Äußerungen in anderer Richtung getan hätten. Alle Fraktionen in Nieder-Olm strebten die Bildung einer Verbandsgemeinde in einer Größenordnung von 20 000 Einwohnern an. Gedacht sei an Stadecken-Elsheim, Essenheim, Ober-Olm, Klein-Winternheim, Zornheim, Sörgenloch, Undenheim, Hahnheim, Köngernheim, Friesenheim und Selzen, darüber hinaus bei Änderung der Kreisgrenze Saulheim, Partenheim, Udenheim und in diesem Falle auch Jugenheim. Die Gemeinde Nieder-Olm werde sich dem Beitritt weiterer Gemeinden nicht verschließen.

In seinem Schlußwort wünschte Bürgermeister Taulke, daß jeder Gemeinde ein Zusammenschluß ermöglicht werde, den sie sich selbst wünsche, und forderte die Vertreter der Gemeinde auf, an der künftigen Entwicklung und Gestaltung positiv mitzuarbeiten.

Im Verlauf der Aussprache kamen die einzelnen Gemeinden zu Wort und brachten dabei ihre individuellen Auffassungen zum Ausdruck.

Die Bürgermeister Schreiber (Klein-Winternheim), Wenzel (Partenheim), Steib (Zornheim) und Beigeordneter Krämer (Sörgenloch) sprachen sich für eine Verbandsgemeinde Nieder-Olm aus. Bürgermeister Herbst (Ober-Olm) wünschte eine Verbandsgemeinde als Stadtumlandgemeinde. Bürgermeister Betz (Essenheim) bekräftigte den Wunsch seiner Ratsmehrheit, nach Mainz eingemeindet zu werden. Die anderen Bürgermeister gaben teils abwartende Stellungnahmen ab, teils ließen sie eine Tendenz in den südlichen Raum erkennen.

Termine... Termine...

Samstag, 31. Januar

9 bis 16 Uhr, **Budenheim,** Glashütte, Tag der offenen Tür.

20.11 Uhr, **Sörgenloch,** Münzenberger, Sitzung des Carneval-Vereins.

20.11 Uhr, **Zornheim,** Knußmann, Prunksitzung des Carneval-Vereins.

20.11 Uhr, **Bodenheim,** „Zum goldenen Lamm", närrischer Familienabend des GV „Harmonie"

20.11 Uhr, **Stadecken-Elsheim,** Schmahl, Preismaskenball

20.11 Uhr, **Gensingen,** Krone, Preismaskenball

20.11 Uhr, **Ingelheim-Nord,** Rheinkrone, Lumpenball der Reservisten.

20.11 Uhr, **Aspisheim,** Turnhalle, Kappensitzung des Turnvereins.

20.11 Uhr, **Ockenheim,** Krone, Kreppelkaffee des MGV 1866.

Sonntag, 1. Februar

9 bis 16 Uhr, **Budenheim,** Glashütte, Tag der offenen Tür.

10 bis 16 Uhr, **Budenheim,** Volksbank, Tag der offenen Tür.

15.11 Uhr, **Budenheim,** Zum Anker, Kreppelkaffee des Carneval-Clubs.

19.44 Uhr, **Bodenheim,** „Zum goldenen Lamm", Karnevalistischer Abend des GV „Concordia".

20.11 Uhr, **Sprendlingen,** Bernhardushelm, erste Sitzung der „Schwarzen Doppelelf".

20.11 Uhr, **Ockenheim,** Turnhalle, Kostümball des MGV Einigkeit

Aus den Gemeinden

Bodenheim. Der GV „Harmonie" hat für Sonntag, 1. Februar, um 10 Uhr im Gasthaus „Zum Rheintal" eine außerplanmäßige Chorprobe anberaumt. — Die nächsten Übungsstunden der „Harmonie" fallen aus. Die Sänger treffen sich wieder am Freitag, 13. Februar, um 20.30 Uhr in der Gaststätte „Zum goldenen Lamm".

Bodenheim/Nackenheim. Ärztlicher Notdienst: Dr. Hermann Winter (Tel. 28); Apotheke am Kirchberg, Nackenheim.



NACH VIERZIGJÄHRIGER TÄTIGKEIT an der Spitze der Bezirksgenossenschaft für Obst und Gemüse in Gau-Algesheim, als stellvertretender Vorsitzender und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Vereinigten Großmärkte für Obst und Gemüse Rheinhessen trat Direktor Hans Witte (im Bild links) nunmehr in den Ruhestand. In einer Feierstunde im Winzerhaus Gau-Algesheim wurde der verdiente Genossenschaftler im Kreise seiner Mitarbeiter und der Verwaltungsorgane der VOG unter Würdigung seiner unermüdlichen, schöpferischen Tätigkeit verabschiedet. In Vertretung des Verbandsdirektors übergab Referatsleiter Weber vom Raiffeisenverband Frankfurt (rechts) eine Ehrengabe. Der Festakt galt in gleicher Weise der ebenfalls vier Jahrzehnte bei der Bezirksgenossenschaft tätigen Sekretärin Christine Kraus, die auch in den verdienten Ruhestand tritt. Foto: Kirchner



AUFSICHTSRATSVORSITZENDER MARTIN HASSEMER (im Bild links) brachte den Dank und Anerkennung für die aus ihren Diensten scheidenden langjährigen Mitarbeiter zum Ausdruck. Rechts Christine Kraus, die 40 Jahre lang als Sekretärin von Direktor Witte tätig war.
Foto: Kirchner

Bevölkerung soll Fronten klären

In Kürze Bürgergespräch über die Zukunft Bodenheims

hat. — B o d e n h e i m. Die Gemeindeverwaltung wird die Bevölkerung in absehbarer Zeit zu einem Bürgergespräch einladen, um sie über die Situation Bodenheims in der Verwaltungsreform zu unterrichten. Der Rat stimmte in öffentlicher Sitzung einem entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion zu und bildete darüber hinaus einen Ausschuß, der sich mit der gesamten Problematik beschäftigen soll.

Im Gegensatz zur SPD waren CDU und FWG Kiesewetter der Meinung, man solle den Ausschuß für Fragen der Verwaltungsreform oder der Eingemeindung auf möglichst breite Basis stellen. Sie behielten in einer Kampfabstimmung knapp die Oberhand, so daß dem Ausschuß neben den Mitgliedern des Ältestenausschusses Franz Kögler (Vertreter H. Schneider) von der SPD, Linus Haub (Georg Göbel) von der CDU und Franz Riebel (Fritz Nacke) von der Freien Liste Kiesewetter angehören. Bürgermeister Heinz Schaub hatte zunächst erklärt, er halte eine besondere Ausschußbildung nicht für erforderlich. Wesentlich sei, die „Erhaltung der Selbständigkeit in jedem Fall".

Er teilte mit, daß der Mainzer Oberbürgermeister Jockel Fuchs am 4. März zu einem Gespräch nach Bodenheim komme, in dem auch die Fragen, die durch die Ausgemarkung des Unterfelds entstanden, behandelt würden. Der Ausschuß wurde beauftragt, alle notwendigen Verhandlungen über die Probleme der Eingemeindung nach Mainz oder die Möglichkeiten für eine Verbandsgemeinde mit Sitz in Bodenheim aufzunehmen.

SPD-Sprecher Kögler begründete den Antrag seiner Fraktion auf Einberufung eines Bürgergesprächs damit, daß man in dieser schwerwiegenden Frage, bei der die Zukunft Bodenheims auf dem Spiel stehe, die Bevölkerung anhören solle. Gemeinderat, kompetente Vertreter der politischen Parteien, der Landwirtschaft und der Stadt Mainz sollten dabei Rede und Antwort stehen. Dieser Meinung schlossen sich auch die CDU-Sprecher Herr und Kerz sowie die FWG Kiesewetter an.

Gaustraße gesperrt

Harxheim. Im Zuge der Kanalisationsarbeiten muß die Gaustraße (Landstraße 425) in der Zeit vom 2. Februar bis zum 1. März für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über Ebersheim, Zornheim und Mommenheim. ür den Busverkehr der Bundesbahn und die Anlieger ist die Straße bis zur Bushaltestelle frei.

Kein Bürger stellte Fragen

Nieder-Olm. Die zum Ende des vergangenen Jahres eingeführte Fragestunde für die Bürger nach Beendigung des öffentlichen Teils einer Gemeinderatssitzung stand auch auf der Tagesordnung der letzten Sitzung. Doch die Bürger scheinen mit der Arbeit der Kommunalvertreter und der Verwaltung zufrieden zu sein. Denn in dieser Fragestunde wurden aus dem Kreis der Zuhörer keine Wortmeldungen registriert.

Wer bezahlt Brückenbeleuchtung?

Budenheims Rat: Nicht ausschließlich Sache der Gemeinde

hat. B u d e n h e i m. Die Bahnbrücke soll nach ihrer Fertigstellung aus Sicherheitsgründen beleuchtet werden. Der Gemeinderat sprach sich für diese Maßnahme aus. Bevor man dem Bürgermeister die Bestellung der Lampen gestattet, will man jedoch Näheres über die Kostenfrage geklärt wissen.

SPD-Sprecher Heinz Karger sprach von einem „Rattenschwanz von Kosten", der entgegen einem früheren Beschluß auf die Gemeinde zukomme. Damals habe man sich lediglich damit einverstanden erklärt, sich an den Bürgersteigkosten mit 180 000 Mark zu beteiligen. Es gehe nicht an, daß der Bauträger jetzt überraschend mit Mehrkosten komme. Die Brückenbeleuchtung könne nicht ausschließlich Angelegenheit der Gemeinde sein. Der Rat sprach sich schließlich einmütig dafür aus, daß die Verhandlungen über die Beleuchtung baldmöglichst getroffen werden soll, ohne daß damit eine Verpflichtung der Gemeinde zur Übernahme aller Kosten entsteht.

Das Ortsparlament stimmte einer Reihe von Straßenbaumaßnahmen zu. Durch Einsparungen und Zurückstellungen anderer Projekte soll es möglich sein, die Arbeiten in der Ernst-Ludwig-Straße, Gonsenheimer Straße, Fränzenbergstraße, am Siebenmorgenweg und an den Gehwegen am Kindergarten bald in Angriff zu nehmen. Außerdem will sich die Gemeinde an der Entwässerung des Industriegeländes der Firma Berg beteiligen. Dafür soll das Projekt „Lokalfahrbahn" südlich der neuen Landesstraße zurückgestellt werden. Alle weiteren Maßnahmen bleiben dem Etat 1970 vorbehalten.

Dem Entwurf des Bebauungsplans „Neuland III" stimmte der Rat zu, in diesem Gelände sollen zwei 15geschossige und drei